

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Freude! da steht's, ein Geniuswerk; und mir ist d

1 Freude! da steht's, ein Geniuswerk; und mir ist doch
2 Etwas nicht da, ich entbehre! Der Entzückung
3 Strahlen, die es auf mich herströmet,
4 Treffen, wie ist das? nicht ganz;

5 Hüllen sich dort, und hüllen sich da, wie in Dämzung,
6 Strahlen nicht ganz in das Herz hin; denn ich wünsche!
7 Und doch lockt ihm das Haar die Schönheit,
8 Hellt ihm mit Lächeln den Blick;

9 Füllt ihm die Stirn die Hoheit mit Ernst, mit dem heitren
10 In dem Gesicht des Entschlossnen, wenn er That thut,
11 Oder thun will. O du der Irre
12 Faden, wo liegst du? Was fehlt?

13 Stimmet vielleicht der Theile Verein nicht harmonisch?
14 Dich, Harmonie, der gehorchend, sich zu Mauren
15 Felsen wälzen! der Baum, zu schatten,
16 Wandelt ins Sonnengefild!

17 Zauberst so gar der Meister nicht stets. Hat das Urtheil
18 Etwa den Theil, und das Theilchen nicht mit scharfem
19 Blick gemessen? bemerkt' es Ausart
20 In das zu Gross, und zu Klein,

21 Die nicht? Genau das Mass nicht gedacht; und der Umriss
22 Ründet sich nicht mit der Biegung, der es glücket.
23 Ohne Messung gelang selbst Venus
24 Gürtel den Grazien nicht.

25 Faden, o da, da windest du dich, von Athene's
26 Finger gedreht zu der Leitung aus der Irre.
27 Massbestimmug! auch du lehrst Felsen

28 Wallen, und Haine, den Strom

29 Säumen! Vermiss' im Lied' ich dich oft; so entschlüpft' ich,
30 Frey nun, dem Kreis, den sein Zauber um mich herzog:
31 Und der winkt mir vielleicht vergebens
32 Dann mit dem mächtigen Stab.

(Textopus: Freude! da steht's, ein Geniuswerk; und mir ist doch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)